

auf der Grenze gegen Nägelsädt in dem heutigen Erlenhölzchen neben der sogenannten Riedspitze unweit des Bahrenhügels anlegen. Geringe Überreste findet man noch jetzt davon. Da aber das Wasser hinreichenden Schwefelgehalt nicht zeigte (der Herzog prüfte es auf seinen Gehalt mittels des eignen kostbaren und schweren Fingerings, den er in ein Glas Wasser warf und sodann gegen das Licht hielt), so ließ er sich aus dem Schwefelbad zu Langensalza Wasser zum Baden holen. In der Fasanerie auf dem Herzogsplatze veranstaltete er kleine Festlichkeiten. Am 7. Juli 1816 wohnte er der General-Kirchen- und Schulvisitation in der Kirche bei, und bei Gelegenheit einer Taufe (das Söhnchen des Einwohners Joh. Christ. Alband wurde getauft) erschien der Herzog, während der feierlichen Handlung aus dem Herzogsstande herabkommend, und übernahm ungebeten Patenstelle. Dem Superintendenten Härter war er ein wohlwollender Freund und Gönner, er ließ ihn häufig zu sich in das Herzogl. Schloß bitten.

Seine zweite Gemahlin, Herzogin Karoline Amalie, war eine Mutter der Armen und Nothleidenden. Manche wohlthätige Einrichtungen hat sie getroffen; so errichtete sie die Karolinenstiftung.

Am 31. Okt. 1817 wurde im Orte Gräfentonna das 300-jährige Jubelfest der Reformation 3 Tage lang gefeiert. 1819 ist die Schule in der Pfarrgasse (jetziges Kantorat) erbaut worden. Am 4. Febr. 1822 wurde der Ort durch eine Feuersbrunst heimgesucht.

Herzog August hinterließ nur ein Kind, eine Tochter, die spätere Gemahlin Herzog Ernsts I. von Coburg-Gotha. Herzog August starb am 17. Mai 1822. Die Regierung trat sein Bruder Friedrich an.

6. Herzog Friedrich IV. (1822—1825),

am 28. Nov. 1774 geboren, der sich dem Militärdienste gewidmet hatte, hielt sich von 1805—1820 dreimal jahrelang in Italien auf und trat zur katholischen Kirche über. Er zeichnete sich in seiner Jugend durch hervorragende Geistesgaben aus. Ein unheilbares Gehirnleiden, das sich nach einem Sturz vom Pferde (1793) mit der Zeit gebildet haben soll, schwächte seine Geisteskräfte und machte ihn zur Leitung der Regierungsgeschäfte unfähig. Treffliche Minister: Die Herren von Trübschler, van der Becke und von Lindenau besorgten die Regierung des Landes. Herzog Friedrich IV. starb kinderlos am 11. Februar 1825. Mit ihm starb das Herzogl. Haus Gotha-Altenburg aus.

Bis zum 12. Nov. 1826 führten die bisherigen oben genannten Minister im Auftrage der Erben des Herzogs die Regierung des Landes.